

Differenzierung und die Rolle mittelgroßer Universitäten

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Präsidentin der Universität Potsdam

Kloster Irsee, 12. Mai 2009

Ausbildungsleistungen der Universitäten

	Unis < 25.000 Studierende	Unis > 25.000 Studierende	nachrichtlich: „Exzellenz-Universitäten“
Anteil an Uni-Studierenden (100% ~ 1,34 Mio.)	~57%	~43%	~16%
Anteil an Studierenden insgesamt (100% ~ 2 Mio.)	~40%	~30%	~10%

Netzwerk Mittelgroßer Universitäten



Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Technische Universität Chemnitz
Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald
Technische Universität Ilmenau
Technische Universität Kaiserslautern
Universität Kassel
Universität Koblenz-Landau
Leuphana Universität Lüneburg
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Universität Osnabrück
Universität Paderborn
Universität Potsdam
Universität Regensburg
Universität Rostock
Universität des Saarlandes
Universität Siegen
Universität Trier

und weitere Interessenten

Netzwerk Mittelgroßer Universitäten



16./17 April 2009

Workshop „Exzellenz
mittelgroßer Universitäten“ an
der Universität Potsdam



**Thesen
„Vielfalt und
Verantwortung“**

Vielfalt und Verantwortung

Die Mittelgroßen Universitäten begrüßen den durch die Exzellenzinitiative angestoßenen Wettbewerb um zukunftsfähige Konzepte und herausragende Forschungsergebnisse. Für die Fortführung des Wettbewerbs sind aus unserer Sicht folgende Aspekte zu bedenken.

Vielfalt und Verantwortung

1. These

Für eine Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Universitäten im internationalen Vergleich ist Vielfalt eine Qualität. Eine differenzierte und fachlich breit aufgestellte Universitätslandschaft motiviert stärker zu Höchstleistungen als ein vertikal gegliedertes System von Hochschulen.

Vielfalt und Verantwortung

2. These

Mittelgroße Universitäten sind innovative, vordenkende und experimentierende „Werkstätten“ für vernetzte und interdisziplinäre Forschung und Lehre.

Vielfalt und Verantwortung

3. These

Das bildungspolitische Ziel, 40 Prozent eines Jahrgangs akademisch auszubilden, macht eine regional ausgewogene Verteilung qualitativ hochwertiger Universitäten notwendig. Die mittelgroßen Universitäten nehmen die Herausforderung an, berufsbefähigend zu bilden und ihre Studienstrukturen darauf einzustellen.

Vielfalt und Verantwortung

4. These

Mittelgroße Universitäten sind im Rahmen ihrer Profilbildung und durch ihre größere Flexibilität in der Gestaltung neuer Lehrkonzepte besonders innovationsfreudig.

Vielfalt und Verantwortung

5. These

Für die Gestaltung des europäischen Hochschulraumes (Durchlässigkeit und Mobilität) müssen die Studiengänge differenzierter Universitäten und Hochschulen gegenseitig anschlussfähig werden. Die mittelgroßen Universitäten der Zukunft haben sehr gute BA-Programme und ausgewiesene sowie exzellente MA/PhD-Programme.

Vielfalt und Verantwortung

6. These

Die mittelgroßen Universitäten nehmen mit der Ausbildung des Nachwuchses für den öffentlichen Dienst und als größte Arbeitgeber ihrer Regionen eine große gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Vielfalt und Verantwortung

7. These

Die mittelgroßen Universitäten sind Innovationsmotoren ihrer Regionen, insbesondere in den lokal verankerten Branchenfeldern. Darüber hinaus haben sie eine identitätsstiftende Funktion innerhalb der Region.

Vielfalt und Verantwortung

8. These

Die mittelgroßen Universitäten weisen bei ähnlicher Ausrichtung eine vergleichbare Effizienz bei eingeworbenen Drittmitteln in Relation zu Grundmitteln wie Universitäten der 3. Förderlinie der Exzellenzinitiative auf.

Vielfalt und Verantwortung

8. These

Eingeworbene Drittmittel je Euro Grundfinanzierung (ohne Medizin; Daten 2006; Quelle: Stat. Bundesamt)

U Potsdam	0,30 €	FU Berlin	0,26 €
TU K'lautern	0,35 €	U Freiburg	0,34 €
U des Saarlandes	0,34 €	LMU München	0,24 €
U Paderborn	0,26 €	U Konstanz	0,42 €
U Rostock	0,29 €	U Göttingen	0,30 €

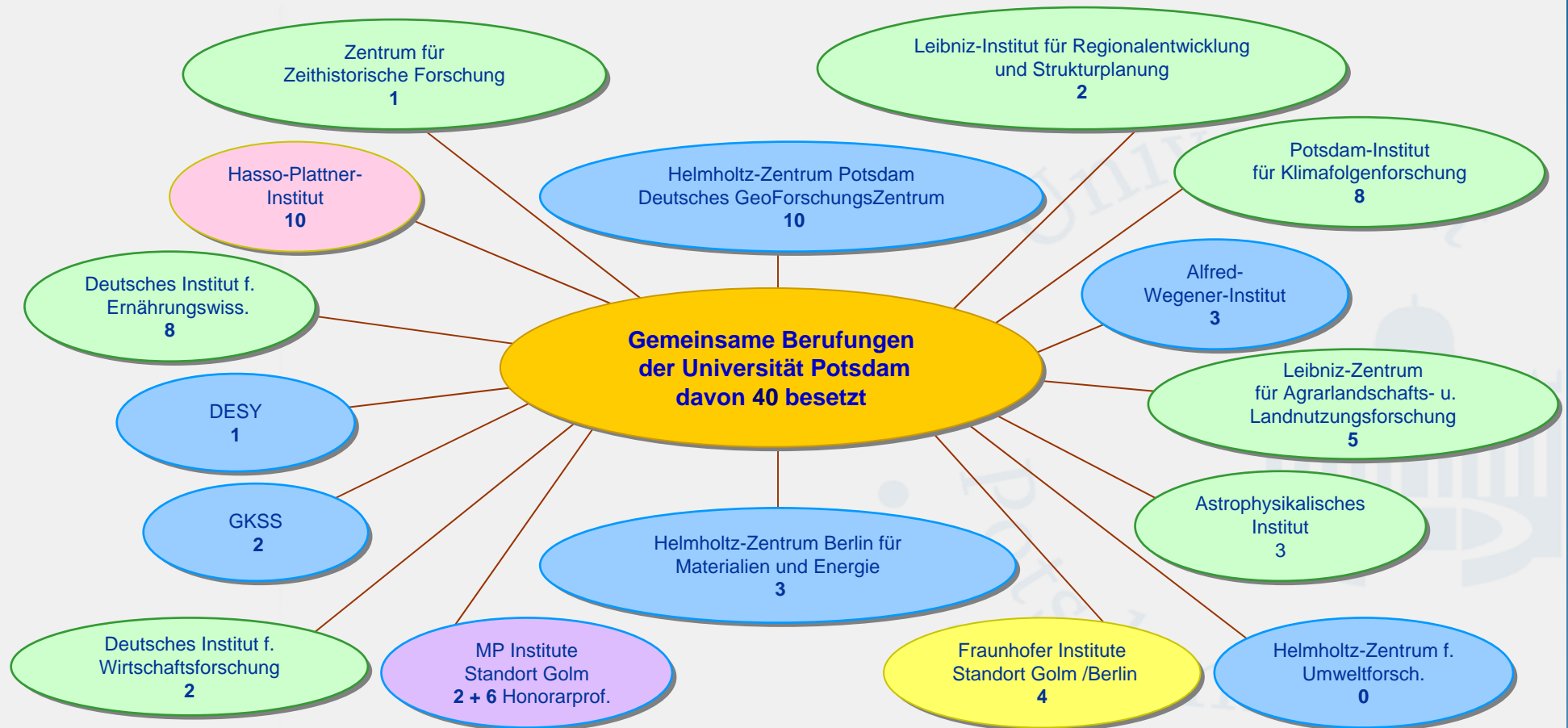
Vielfalt und Verantwortung

9. These

Mittelgroße Universitäten sind die idealen Partner für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Gemeinsam mit einem gut aufgestellten Forschungsumfeld bringen sie die kritische Masse für vernetzte Spitzenforschung auf. Weil sich die Universitäten dessen bewusst sind, sind deren kurze Kommunikations- und Entscheidungswege für ein partnerschaftliches Engagement attraktiv. Schon heute ist an den entsprechenden Standorten eine spezifische "corporate identity" nachzuweisen.

Gemeinsame Berufungen der Universität Potsdam*





Kontakt

Netzwerk Mittelgroße Universitäten
c/o Universität Potsdam
Präsidentin
Frau Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: 0331-977-1220

Mail: praesidentin@uni-potsdam.de

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**